

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Hamburg-Berlin

1926

57. Jahresbericht

der

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Hamburg-Berlin

für das Geschäftsjahr

1926

Siebenundfünfzigste
ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

am Dienstag, dem 26. April
11 Uhr vormittags,
im Sitzungssaale der Bank in Hamburg, Neß Nr. 9.

TAGESORDNUNG:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes sowie Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung und Vorschlag zur Gewinnverteilung.
 2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie des Vorschlages der Gewinnverteilung.
 3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 4. Beschlußfassung über Aufhebung des § 19, Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages (Aufhebung der Tantièmesteuerpflicht der Gesellschaft).
 5. Wahlen zum Aufsichtsrat.
-

Vorstand:

Carl Harter, Berlin

Ferdinand Lincke, Hamburg

Julius Rosenberger, Berlin

Moritz Schultze, Berlin

Curt Sobernheim, Berlin

stellvertretend:

L. Berliner, Berlin

Dr. E. Lincke, Hamburg

J. Sander, Hamburg

D. Block, Berlin

F. Neuerbourg, Berlin

L. C. N. Sonderburg, Hamburg

D. zum Felde, Hamburg

A. Pursche, Berlin

W. Vornbäumen, Magdeburg

C. Goetz, Berlin

A. Riemann, Magdeburg

P. Weisenborn, Magdeburg

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:

F. H. Witthoefft, in Firma Arnold Otto Meyer, Hamburg.

Stellvertretender Vorsitzender:

Eugen Landau, Generalkonsul, Berlin.

Eugen Anhegger, Kommerzienrat, Vorstand der Württembergischen Baumwoll-Spinnerei und -Weberei, Brühl bei Eßlingen a. N., Vorsitzender der Industrie- und Handelsbörse, Stuttgart

Albert Bannwarth, Dr. ing. h. c., Generaldirektor der Hamburgischen Electricitäts-Werke Aktiengesellschaft, Hamburg

Alwin Bauer, Geh. Kommerzienrat, Kötzschenbroda, in Firma S. Wolle, Eibau-Berlin

Ernst Bischoff, in Firma W. Bischoff, Gelsenkirchen

August Brinckman, Konsul, in Firma Harburger Ölwerke Brinckman & Mergell, Harburg

Heinrich Diederichsen, Dr. h. c., Konsul, Hamburg, in Firma Theodor Wille, Hamburg

Louis Ernst, Geheimer Hofrat, Kommerzienrat, Dresden

Richard Friedmann, Dr., Generaldirektor der Telephonfabrik Actiengesellschaft vorm. J. Berliner, Berlin

Richard Gaitzsch, Dr. jur., Rechtsanwalt, Justizrat, Chemnitz

Leopold Oscar Hartenstein, Kommerzienrat, in Firma Leopold Oscar Hartenstein, Plauen

Otto Henrich, Generaldirektor, Berlin

Wilhelm Horn, Bankdirektor, Berlin

Gustav Hubbe, in Firma Gustav Hubbe—G. W. Farenholtz G. m. b. H., Magdeburg

Eugen Kaempfert, Stadtrat, Vorsitzender der Handelskammer, Halberstadt

Florian Klöckner, Dr. h. c., Mitglied des Reichstags, Löttringhausen i. Westf.

Curt Korn, Bankdirektor, Hamburg

Gerhard Korte, Dr. ing. h. c., Vorsitzender des Burbach-Konzerns, Magdeburg

Hans Kraemer, Mitglied des Reichswirtschaftsrats, Direktor der Rotophot Aktiengesellschaft für graphische Industrie, Berlin

Willy Loewe, Bankier, Magdeburg

Carl Loss, in Firma Friedrich Loss & Co., Wolmirstedt

Otto Moras, in Firma Wagner & Moras, Zittau

C. L. Nottebohm, in Firma Nottebohm & Co., Hamburg

Oscar Ostersetzer, Dr., Generaldirektor der Deutschen Wollenwaren-Manufactur Aktiengesellschaft, Grünberg i. Schl.

Richard Platz, Generaldirektor der Hackethal-Draht- und Kabel-Werke Akt.-Ges., Hannover

Gustav vom Rath, Regierungsrat a. D., Direktor der vom Rath, Schoeller & Skene Akt.-Ges., Klettendorf b. Breslau

Amandus de la Roy, Bankdirektor, Hamburg

Richard Schencke, Kommerzienrat, in Firma Grimme & Steinert und Wilhelm Uhley, Nordhausen

Georg W. Sethe, in Firma Salzmann & Comp., Kassel

H. v. Stein, Dr. h. c., Konsul, in Firma J. H. Stein, Köln

Justus Strandes, Senator, in Firma Hansing & Co., Hamburg, z. Zt. Berlin

Carl Trapp, Generaldirektor der Vereinigten Jute-Spinnereien und Webereien Aktiengesellschaft, Hamburg

Ernst v. Wallenberg-Pachaly, Rittergutsbesitzer, Thiergarten, Kreis Wohlau i. Schlesien

August Weber, Dr. jur., Berlin

Otto Weissenberger, Generalkonsul, Geh. Kommerzienrat, Dresden

Carl Weyhenmeyer, Geh. Kommerzienrat, Direktor der Rheinischen Kohlenhandel- und Rhederei-Gesellschaft m. b. H., Mülheim (Ruhr)

Georg Wolf, Generaldirektor der C. Lorenz Akt.-Ges., Telephon- u. Telegraphenwerke, Berlin-Tempelhof

Hermann Freiherr von Ziller, Dr., Wirklicher Geheimer Rat, Oberpräsident a. D., Exzellenz, Göttingen

Vom Betriebsrat: **Erich Marggraf**, Hamburg, **Franz Teschke**, Berlin.

Handwritten text at the top of the page, possibly a header or title, which is mostly illegible due to fading.

Second section of handwritten text, appearing as several lines of a letter or document.

Third section of handwritten text, continuing the narrative or list of items.

Fourth section of handwritten text, showing further details or a conclusion.

Final section of handwritten text at the bottom of the page.

57. Jahresbericht.

Geschäftsjahr 1926.

Während das Jahr 1925 noch völlig unter dem Zeichen der Krisis stand, die mit der Stabilisierung der deutschen Währung einsetzte, trat im abgelaufenen Jahre eine Besserung unserer Wirtschaftsverhältnisse ein. Allerdings hat die Krisis sich in den ersten Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres noch fühlbar gemacht; seit Mitte Mai etwa vollzog sich jedoch ein Umschwung, der bis Ende Dezember immer sichtbarer wurde und auch im laufenden Jahre bisher angehalten hat.

Die deutsche Industrie hat im Berichtsjahre die schon früher begonnene Rationalisierung weiter fortgeführt. 1926 ist ein Jahr der industriellen Konsolidierung gewesen, die nach außen vor allem durch die Zusammenfassung gleichartiger und verwandter Betriebe zutage trat. Dabei ist bemerkenswert, daß diese Verschmelzungen oder Umwandlungen nicht an den Landesgrenzen haltmachten, sondern sich auf die Industrien verschiedener Staaten ausdehnten und damit hoffentlich den Grund zu einem wirtschaftlichen Frieden in Europa legen; die bedeutendsten Zusammenschlüsse bilden die I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft und die Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft.

Einen Aufschwung für das deutsche Wirtschaftsleben brachte der englische Bergarbeiterstreik, im besonderen für die deutsche Kohlenindustrie, die ihre allzu großen Haldenbestände fast völlig räumen und ihre Produktion steigern konnte.

Die Lage der deutschen Landwirtschaft ist noch immer unbefriedigend, zumal die schlechte Witterung des verflossenen Sommers sowohl Brotgetreide als auch Kartoffeln quantitativ und qualitativ schweren Schaden zugefügt hat. Hoffentlich tragen die auf dem Gebiet der Kreditgewährung geschaffenen Erleichterungen dazu bei, dem deutschen Landwirt über die andauernde Krisis hinwegzuhelfen.

Außenpolitisch zeigte das Jahr 1926 eine weitere Entspannung, die durch Deutschlands Aufnahme als ständiges Mitglied des Völkerbundes äußerlich in Erscheinung trat. Es steht zu hoffen, daß die Forderungen Deutschlands, die als Grundlage für seine zukünftige Existenz dienen, in den zu führenden Verhandlungen und in der Weltwirtschaftskonferenz als berechtigt anerkannt werden und gegenseitiges Einlenken zu einem annehmbaren Resultat führt.

Unsere Außenhandelsbilanz stellte sich günstiger als im Jahre 1925, da im reinen Warenhandel nur ein Überschuß der Einfuhr von etwa 130 Millionen Reichsmark verblieb; indessen darf man hieraus nicht einfach auf eine Besserung der Wirtschaftslage schließen. Einerseits waren im Jahre 1925 übergroße Wareneinkäufe vorgenommen worden, die noch im darauffolgenden Jahre zur Befriedigung des Bedarfes herangezogen werden konnten, andererseits spielten niedrigere Preise beim Import von Rohstoffen und die Ausnahmeerscheinung der erhöhten Kohlenausfuhr eine erhebliche Rolle.

Während das Jahr 1925 ein Jahr der Kapitalknappheit war, herrschte in der Berichtsperiode überwiegend anhaltende Geldflüssigkeit. Die Gelder aus den Auslandsanleihen, die naturgemäß nicht sofort für ihre Zwecke Verwendung fanden, ferner die in der öffentlichen Hand angesammelten großen Beträge aus Steuereingängen und aus Zöllen suchten Unterbringung am offenen Markte.

Die Reichsbank hatte die Genugtuung, ihre vorsichtige Politik als richtig anerkannt zu sehen, und war nunmehr stark genug, nachdem durch ihre Maßnahmen die Furcht vor einer neuen Inflation geschwunden war, den Kreditbedürfnissen durch Herabsetzung des Reichsbankdiskontes Erleichterung zu verschaffen. Wir folgten unserer Kundschaft gegenüber ebenfalls durch Ermäßigung der Sollzinsen und der Provisionssätze, trotzdem wir die Habenzinsen nur in einem geringeren Verhältnis herabsetzten und die Unkosten im Betriebe sich kaum vermindern ließen. Der Reichsbankdiskont, der am Jahresbeginn 9% betrug, wurde bis Anfang Juli allmählich auf 6% ermäßigt. Der Jahresdurchschnitt für tägliches Geld stellte sich auf 5,31% gegen 9,08% im Vorjahre, der Satz für Privatkonten auf 4,91% gegen 7,62%.

Wenn auch die Kapitalbildung in Deutschland sich wieder langsam im Aufstieg befindet — haben doch die Einlagen der preußischen Sparkassen sich im Jahre 1926 von RM 1.126.537.000,— auf RM 2.018.932.000,—, das heißt pro Kopf der Bevölkerung von RM 29,50 auf RM 52,80 erhöht —, so wäre die Geldflüssigkeit ohne die Unterstützung des Auslandes, hauptsächlich der Vereinigten Staaten von Nordamerika, nicht möglich gewesen. Im abgelaufenen Jahre sind zahlreiche Anleihen, in erster Linie von führenden deutschen Industrieunternehmen, im Auslande aufgenommen worden. Der Gesamtbetrag dieser Anleihen wird von der Berliner Handelskammer auf rund 1634 Millionen Mark geschätzt gegen 1472 Millionen Mark im

Jahre 1925, wobei bemerkt sei, daß mit den im Jahre 1926 aufgenommenen Anleihen teilweise frühere kurzfristige Kredite zurückgezahlt wurden. Diese großen Summen sind gleichzeitig ein Beweis für das wachsende Vertrauen, welches das Ausland in die Konsolidierung der deutschen Verhältnisse setzt.

Der Zinsfuß für festverzinsliche Werte auf dem Inlandsmarkt ging entsprechend dem Geldangebot zurück. Hatte noch am Jahresbeginn eine 8 % Anleihe nur einen Emissionskurs von 85 % erzielt, so konnten im Dezember 7 % Anleihen zu 95 % mit Erfolg aufgelegt werden. Im Januar 1926 notierten 10 % Goldpfandbriefe unter pari, während bei Schluß des Jahres 7 % Goldpfandbriefe den Pari-Kurs streiften.

Die Emissionstätigkeit auf dem Markt der Anleihewerte war sehr umfangreich. Auch wir haben allein oder mit Freunden eine große Anzahl von Anleihen übernommen, die leicht placiert werden konnten.

Die anhaltende Geldflüssigkeit sowie die teilweise bestehende Abneigung, langfristige Investitionen vorzunehmen, führten der Börse immer weitere in- und ausländische Käufer-schichten zu, wodurch am Aktienmarkt unerwartete Kurserhöhungen hervorgerufen wurden; Interessenkämpfe zur Erlangung maßgebenden Einflusses in einzelnen Gesellschaften trugen das ihrige dazu bei. Die Gewinnergebnisse verschiedener Unternehmungen beweisen zwar, daß eine Besserung in den Betrieben eingetreten ist, doch drückt das derzeitige Kursniveau auch vielfach nur Zukunftshoffnungen aus.

Wenn sich in der deutschen Volkswirtschaft im allgemeinen eine Aufwärtsbewegung eingestellt hat und die Hoffnung besteht, daß auch im laufenden Jahre die weitere Gesundung anhält, so sind Rückschläge keineswegs ausgeschlossen. Noch immer ist die Zahl der Arbeitslosen groß; sie ist mit der Verkleinerung unseres Wirtschaftsgebietes durch den Frieden von Versailles und mit der Vergrößerung der Zahl der Arbeitsuchenden infolge Auflösung des stehenden Heeres nur teilweise zu erklären, sie zeigt vielmehr an, daß noch erhebliche Störungen im Wirtschaftsleben zu überwinden sind, bevor von einem normalen Gang der deutschen Wirtschaft gesprochen werden kann. Im engen Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit steht die verminderte Konsumfähigkeit weiter Kreise der Bevölkerung, die namentlich im Mittelstande eine Folge der Verarmung dieser Schichten ist. Dazu kommt, daß, wenn auch die internationale Verständigung im Jahre 1926 Fortschritte gemacht hat, das Ausland, von Ausnahmen abgesehen, bisher nur ein geringes Verständnis für die schweren Gefahren zeigt, die die Erhöhung der Leistungen aus dem Dawes-Abkommen für die deutsche Wirtschaft mit sich bringt, zumal das Transferproblem noch seiner Lösung entgegensteht. Es scheint deshalb richtiger, die Aussichten des laufenden Jahres mit einiger Vorsicht und mit abwägender Kritik zu betrachten.

Während des Jahres 1926 waren wir an zahlreichen Konsortialgeschäften beteiligt, von denen der größte Teil im Berichtsjahre mit gutem Erfolg zur Abwicklung gelangte. U. a. haben wir mitgewirkt bei der Begebung von Schatzanweisungen der Reichspost sowie von Anleihen und Schatzanweisungen verschiedener Länder, Provinzen und Städte. Aus der Reihe von Konsortialgeschäften, die unter unserer Mitwirkung bzw. unserer Führung zur Durchführung gelangten, erwähnen wir:

8⁰/₁₀ Anleihe der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Aschinger's Aktien - Gesellschaft, Klöckner - Werke A. G., Saccharin - Fabrik Akt.-Ges. vorm. Fahlberg, List & Co., Vereinigte Deutsche Textilwerke Akt.-Ges., Chemnitzer Actien-Spinnerei, Salzmann & Comp. Mech. Leinen, Drell- und Segeltuchwebereien, Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Planck & Co., 7⁰/₁₀ Anleihe der Hamburgischen Electricitäts-Werke Aktiengesellschaft, Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft, Vereinigte Industrie - Unternehmungen Aktiengesellschaft (Viag), Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft, Concordia Bergbau-Akt.-Ges., 6¹/₂⁰/₁₀ Anleihe der Siemens & Halske, Akt.-Ges./Siemens-Schuckertwerke Ges. m. beschr. Haftung; Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft; neue Aktien der Hamburg-Amerika Linie, Bank für Brau-Industrie, Deutsche Orientbank Akt.-Ges., Feldmühle, Papier- u. Zellstoffwerke Akt.-Ges., Holsten - Brauerei, Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn, Akt.-Ges., Rigaer Internationale Bank, Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Deutsche Hypothekenbank (Actien - Gesellschaft), Norddeutsche Grund - Credit - Bank, Preußische Pfandbrief-Bank.

Über das Geschäft im einzelnen berichten wir:

Der Gesamtumsatz betrug im abgelaufenen Jahre RM 85.690.099.555,08 gegenüber RM 68.343.412.776,81 im Vorjahre.

Das Geschäft in unseren Filialen und Depositenkassen hat eine weitere Ausdehnung erfahren und ein günstiges Ergebnis erbracht.

Unsere dauernden Beteiligungen haben befriedigende Resultate ergeben. — Die N. V. Hugo Kaufmann & Co's Bank in Amsterdam wird für das Jahr 1926 wieder 7⁰/₁₀ Dividende verteilen; die Bank hat im neuen Jahre ihr Kapital von hfl. 1.500.000 auf hfl. 2.500.000 erhöht.

Reports und Lombards weisen entsprechend dem lebhaften Effektengeschäft eine wesentliche Erhöhung auf.

Das Vorschußgeschäft auf Waren und Warenversciffungen, dem wir stets eine besondere Aufmerksamkeit widmeten, hat an Umfang zugenommen.

Der erfreuliche Zuwachs der uns anvertrauten Gelder hat es uns ermöglicht, unserer Kundschaft mit erweiterten Krediten zur Verfügung zu stehen, was in der Steigerung der Debitoren von rund 294 Millionen Mark auf 366 Millionen Mark zum Ausdruck kommt.

Das Ergebnis des Zins- und Wechselkontos hat infolge der Ermäßigung der Zinssätze einen Rückgang erlitten; dagegen hat das Provisionskonto trotz der herabgesetzten Provisionsätze durch den erheblich gesteigerten Umfang des Geschäftes ein erhöhtes Erträgnis gebracht.

Das Wertpapier- und Konsortialkonto hat nach vorsichtiger Bewertung einen Überschuß von RM 2.238.396,09 aufzuweisen.

Die in unserem vorjährigen Bericht erwähnten Maßnahmen zur Verbilligung unseres Betriebes haben trotz der Ausdehnung der Geschäfte eine kleine Verringerung des Unkostenkontos herbeigeführt. Die Zahl unserer Beamten beträgt Ende 1926 7226 gegen 7109 Ende 1925. Demgegenüber zeigt das Konto Steuern und Abgaben neuerdings wieder eine Erhöhung.

Aus dem in der vorliegenden Bilanz ausgewiesenen Reingewinn von RM 8.049.687,15 (inkl. RM 1.529.540,13 als Vortrag) beantragen wir, 11% Dividende zu verteilen und demgemäß den Gewinn wie folgt zu verwenden:

4% auf das Aktienkapital von RM 42.000.000,—	RM 1.680.000,—
in den Reservefonds	„ 1.500.000,—
Gewinnanteil an den Aufsichtsrat	„ 411.880,—
7% weitere Dividende	„ 2.940.000,—
Vortrag	„ 1.517.807,15
	<u>RM 8.049.687,15</u>

Um unsere eigenen Mittel dem gesteigerten Geschäftsumfang anzupassen, haben wir durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 8. Februar 1927 unser Aktienkapital von RM 42.000.000,— um RM 18.000.000,— auf RM 60.000.000,— erhöht; die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1927 ab dividendenberechtigt. Das Agio aus dieser Kapitalerhöhung fließt dem Reservefonds zu.

Hamburg, im März 1927,
Berlin,

Der Vorstand.

In unseren Aufsichtsrat wurden neu gewählt: in der ordentlichen Generalversammlung vom 20. April 1926 das frühere Vorstandsmitglied unserer Bank, Herr Direktor Wilhelm Horn, Berlin, und in der außerordentlichen Generalversammlung vom 8. Februar 1927 Herr Georg Wolf, Generaldirektor der C. Lorenz Akt.-Ges., Telephon- und Telegraphen-Werke, Berlin-Tempelhof.

Herr Direktor Gustav Pilster ist zu unserem lebhaften Bedauern mit Ende des Jahres auf seinen Wunsch aus dem Vorstande ausgeschieden. Durch seine 28jährige unermüdete Tätigkeit und sein erfolgreiches Wirken hat er sich um die Entwicklung der Bank große Verdienste erworben. Wir begrüßen es, daß seine Erfahrung und sein Rat der Bank auch fernerhin erhalten bleiben; seine Wahl zum Mitglied des Aufsichtsrates werden wir der Generalversammlung in Vorschlag bringen.

Der Aufsichtsrat hat die Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung durch seine Revisoren prüfen lassen und schließt sich den Anträgen des Vorstandes an. Dem vorstehenden Jahresbericht stimmt der Aufsichtsrat in allen Teilen zu.

Hamburg, im März 1927,

Der Aufsichtsrat:
F. H. Witthoefft, Vorsitzender.

Bilanz

Aktiva		Passiva	
1. Kasse	1000	1. Einlagen	1000
2. Guthaben bei anderen	500	2. Rücklagen	500
3. Forderungen	200	3. Verbindlichkeiten	200
4. Immobilien	1000	4. Sonstige	1000
5. Sonstige	100		
Gesamt	2800	Gesamt	2800

Der Leiter
 Dr. Schmidt
 1898

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Commerz- und Privat- Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgabe

für das siebenundfünfzigste Geschäftsjahr

	RM	Pf.
Handlungs-Unkosten	39.677.704	84
Steuern und Abgaben	6.285.020	84
Gewinn	8.049.687	15
	RM	
	54.012.412	83

Der Aufsichtsrat:

F. H. Witthoefft
Vorsitzender

Bank Aktiengesellschaft

Ergebnis-Rechnung

abgeschlossen am 31. Dezember 1926.

Einnahme

	RM	Pf.
Gewinnvortrag von 1925	1.529.540	13
Zinsen, Wechsel, Sorten und Zinsscheine	24.046.804	18
Provisionen	26.197.672	43
Wertpapier- und Konsortial-Konto	2.238.396	09
	RM	
	54.012.412	83

Der Vorstand:

Harter Lincke Rosenberger Schultze Sobernheim

Journal of the

